

zeugende Übergangsstücke zwischen *fascicularis* und *acuticollis* sbsp. *Ganglbaueri* fehlen, wogegen eine gewisse Variabilität in der Bildung der Halsschildhinterecken bei *Asida acuticollis* ihre spezifische Abgrenzung von *Ganglbaueri* kaum gestattet.

Eine neue Phyllotreta aus Kroatien.

Vom Sanitätskonsulenten Dr. A. Fleischer in Brünn.

Phyllotreta Hocheilingeri n.

Vom Habitus der *Phyll. exclamatoris* Thunb., aber wegen des auffallend großen Halsschildes mehr an *Ph. austriaca* Heik. erinnernd.

Tief schwarz, Fühlerglied 2 und 3, die Kniegelenke und Tarsen gebräunt, in der Mitte der Flügeldeckenbasis eine strichförmige Makel gelbbrot.

Fühler beim ♂ ziemlich kurz, auffallend kräftig, Glied 4 verlängert und gegen die Spitze ziemlich stark keulenförmig verdickt, Glied 5 klein, rundlich.

Kopf sehr fein zerstreut punktiert, Stirnhöcker kaum angedeutet; Halsschild ziemlich kräftig, aber insbesondere in der Mitte nicht dicht, Flügeldecken ebenso stark, aber etwas dichter punktiert; die Punkte zeigen in der Mitte jeder Flügeldecke deutliche Spuren von Reihen; Schulterbeule kaum angedeutet.

Halsschild auffallend groß und breit, der Quere nach stark gewölbt; die Vorderecken desselben treten als kleine Spitzen vor.

Von der hochinteressanten Art, welche auch Herr Heikerlinger gesehen hat, wurde von Herrn Prof. Hocheilinger in Zagreb bei Samobor nächst Zagreb in Kroatien am 28. Oktober 1915 am Rande eines Mischwaldes — zumeist Eichen, weniger Buchen und anderes Gehölze — ein ♂ ausgesiebt. Nährpflanze daher noch unbekannt.